

Kanton St. Gallen  
Bildungsdepartement  
Herrn Regierungsrat Stefan Kölliker  
Davidstrasse 31  
9001 St. Gallen

per E-Mail an [info.bldgs@sg.ch](mailto:info.bldgs@sg.ch)

St.Gallen, 31. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 5. September 2017 haben Sie uns zur Vernehmlassung zum Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die IT-Bildungsoffensive eingeladen. Die SVP dankt für diese Möglichkeit und nimmt zur Vernehmlassungsvorlage wie folgt Stellung nehmen:

### **Allgemeine Würdigung**

Die SVP teilt die Auffassung der Regierung, dass für eine erfolgsversprechende Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen auch der Bildungsbereich auf die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft reagieren und optimale Voraussetzungen schaffen muss. Insbesondere gilt es damit auch dem Fachkräftemangel im IT-Bereich entgegenzuwirken. Im Grundsatz unterstützen wir die von der Regierung angedachte Stossrichtung und erachten weitsichtige und kosteneffiziente Investitionen in diesem Sektor als essentiell und daher auch die vorliegende Botschaft zu einem grossen Teil als unterstützenswert. Angesichts der knappen finanziellen Ressourcen im Kanton St. Gallen ergeben sich uns bezüglich effizientem Mitteleinsatz dennoch gewisse Fragezeichen und Unklarheiten. Im Folgenden möchten wir unsere Bedenken daher etwas präzisieren.

### **Kritische Bemerkungen**

Nebst der Qualifikation von Schülern und Arbeitskräften wird in der hier unterbreiteten Vorlage vor allem auch der Ausbau von Forschungskapazitäten an der Pädagogischen Hochschule, der Universität und den Fachhochschulen ins Auge gefasst.

Sicherlich ist es sinnvoll, der Universität St. Gallen für einen neuen Schwerpunkt Informatik und Management mit international wettbewerbsfähiger Ausrichtung die entsprechend notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Bei einem Fokus auf den Ausbau der Forschungskapazitäten an den Fachhochschulen und vor allem an der Pädagogischen Hochschule gilt es Vorsicht und Zurückhaltung zu wahren. Eine solche Investition ist äusserst kostenintensiv und die entsprechenden Institutionen brauchen eine beträchtliche Dauer, bis sie sich in Bezug auf die Erwartungshaltung der Abnehmer etablieren und einen realen

Mehrwert schaffen. Ob sie diesen Effekt letztendlich tatsächlich erwirken, scheint uns vor allem bei der Pädagogischen Hochschule fragwürdig.

### **Berufsbildung muss mehr berücksichtigt werden**

Ein ganz wesentlicher Teil unseres Bildungswesens wurde in dieser Vorlage vernachlässigt und mehrheitlich ausser Acht gelassen. Der mit Abstand grösste Teil der Jugendlichen absolviert in unserem Kanton noch immer eine Berufslehre und das soll auch in Zukunft so beibehalten werden. Hier müsste man gerade auch im Hinblick auf den zu behebenden Fachkräftemangel massiv verstärkt Unterstützung bieten und gezielt den IT-Bereich der Berufslehren und insbesondere der Berufsfachschulen fördern und stärken. Wir sind uns bewusst, dass die Lehrpläne im Bereich der Berufsbildung national und von den Organisationen der Arbeit (OaA) erarbeitet werden. Wir erachten es jedoch als sehr wichtig, dass auch im Bereich der Berufsbildung die IT gestärkt wird, sei dies mit einer intensivierte Weiterbildung der Lehrkräfte oder der Einflussnahme zur Änderung der Lehrpläne.

Für die Kenntnisnahme und Berücksichtigung der Anliegen danken wir bestens.

Freundliche Grüsse



Walter Gartmann  
Parteipräsident